



Mein Erfahrungsbericht

Yannis Wyss, Lernender Kaufmann im 2. Lehrjahr, Lehre und Sport

Vor über einem Jahr habe ich bei armasuisse meine Berufskarriere als Sportkaufmann gestartet.

Wenn ich auf meine erste Arbeitswoche zurückschaue, kommt es mir vor als wäre dies schon eine Ewigkeit her. Dies liegt nicht an meinem schlechten Zeitgefühl, sondern an den vielen Arbeiten, die ich seit meinem Lehrstart erleben konnte.

In der Schule wusste ich, dass ich einen verständnisvollen Lehrbetrieb benötige, da ich meine sportliche Karriere als Unihockeyspieler weiterführen wollte. So waren meine Ansprüche an den zukünftigen Lehrbetrieb nicht gerade klein. Ich muss zugeben, dass ich die armasuisse vor meiner Suche nach einem sportfreundlichen Lehrbetrieb nicht kannte. Doch als ich mich schlau machte, merkte ich, dass mich die armasuisse zu 100% anspricht. Im Bewerbungsgespräch wurde ich in meinem Gefühl nochmals bestätigt, dass dies der richtige Lehrbetrieb für mich ist. Ich bin noch heute froh, dass ich die Möglichkeit erhalten habe, hier meine Lehre absolvieren zu können.



Ich startete meine Lehre im Kompetenzbereich Einkauf und Kooperationen. Meine Praxisbildnerin half mir von der ersten Sekunde an, mich in der Berufswelt zurecht zu finden. Das ganze Team nahm mich positiv auf. Es ist kein Klischee, dass Lernende das Papier bei den Druckern wechseln oder die Post bearbeiten. Auch ich durfte diese Aufgaben wahrnehmen. Mir gefielen auch diese Ämtchen, denn so kam Abwechslung in den Arbeitsalltag. Zudem lernte ich durch die Postverteilung die Mitarbeitenden schneller kennen. Das waren aber nicht meine Hauptaufgaben. Ich wurde voll und ganz in den Bestellprozess mit einbezogen. So konnte ich als Beispiel, wenn der Bedarf bestand, selber Bettwaren für die Kasernen bestellen. Ich brauchte eine gewisse Zeit bis ich alle Schritte dieser Prozesse beherrschte. Nach und nach konnte ich aber immer mehr alleine bearbeiten. Das gesamte erste Lehrjahr verbrachte ich in diesem Bereich. Normalerweise ist man immer sechs Monate in einer Abteilung und wechselt danach in die nächste Abteilung. Wenn man aber die Ausbildung als Sportkaufmann beginnt, ist man das ganze erste Lehrjahr im selben Bereich. So hatte ich, trotz meinen vielen Abwesenheiten durch den Sport, die Möglichkeit mich ohne Stress einzuleben.

Jeden Dienstag und jeden zweiten Freitagmorgen habe ich Berufsschule. Im Gegensatz zur normalen kaufmännischen Ausbildung hat man keinen Sportunterricht und kann die Privilegien der Sportklasse nutzen. Mein Hauptfach unterscheidet sich aber nicht, es ist auch Wirtschaft und Gesellschaft. Dazu habe ich noch Deutsch, Französisch, English und IKA. Mir gefällt die Berufsschule, sie bringt Abwechslung in die Arbeitswoche. Ab dem dritten Lehrjahr wird noch der Freitagmorgen weggelassen, sodass ich nur noch einen Tag pro Woche Schule habe.

Nach etwa drei Viertel des ersten Lehrjahres stand ein grosser Wechsel an. Die ganze armasuisse bezog ein neues Gebäude beim Guisanplatz 1, auch VZ G1 genannt. Schon beim Unterzeichnen des Lehrvertrags wurde mir mitgeteilt, dass wir anfangs Sommer 2019 umziehen werden. Mein Vater meinte damals, dass dies auch nicht jeder in seiner Lehre erleben darf. Heute kann ich ihm nur zustimmen, es war sehr spannend den Ort zu wechseln. Zudem ist es jetzt ein Riesenprivileg, an einem so modernen Arbeitsort arbeiten zu können.

Kurz nach dem Einzug ins neue Gebäude durfte ich die Abteilung wechseln. So kam ich vor 4 Monaten in den Bereich Personalentwicklung. Ich freute mich über den Tapetenwechsel. Es ist ein komplett anderes Arbeitsgebiet, ich habe nichts mehr mit dem Bestellwesen zu tun, sondern nehme jetzt Human Resources Aufgaben wahr. Meine Praxisbildnerin ist für die Seminaradministration zuständig. Deshalb konnte ich sie bisher bereits dreimal an solche Seminare begleiten. Oft bin ich aber im Hintergrund tätig und bereite z.B. die Namensschilder für den Anlass vor, erstelle die Kursauswertung oder verfasse die Ausbildungsvereinbarungen für Mitarbeitende. Letzten November durfte ich zudem unseren Schnuppertag für interessierte Schüler/innen selbständig von A bis Z organisieren. Im Februar werde ich wieder den Kompetenzbereich wechseln, in den Kompetenzbereich Führung und Aufklärungssysteme. Darauf freue ich mich schon sehr.

Neben mir absolvieren noch 11 andere Lernende die kaufmännische Ausbildung bei armasuisse. Unter den Lernenden haben wir ein tolles Klima. Wenn man Hilfe braucht ist jede/r Lernende/r gerne bereit zu helfen. Meistens gehen wir zusammen Mittagessen und da tauschen wir uns über aktuelles aus. Ich habe starken Kontakt zu Raul Willfratt, er ist ebenfalls ein Unihockeyspieler und ist in seiner Sportlerlehre ein Jahr länger dabei. Von seinen Tipps kann ich noch heute profitieren.

Dank der Flexibilität der armasuisse kann ich meine Nationalmannschaftstermine immer wahrnehmen. Sei es ein Lehrgang an einem verlängerten Wochenende oder eine ganze Trainingswoche in Tenero. Letzten Mai konnten ich und Raul Willfratt an der U19 Weltmeisterschaft in Halifax (Can) teilnehmen. Wir sind beide enorm froh haben wir einen so verständnisvollen Lehrbetrieb, welcher unsere Sportkarrieren unterstützt.